

Nationale

DEMENZ- KONFERENZ

PROGRAMM

«Zukunft Demenz: Neue
Horizonte, neue Hoffnung?»

Dienstag, 29. April 2025
Kongresszentrum Kreuz in
Bern & online (hybrid)

Simultanübersetzung
Deutsch / Französisch

Einleitung

Die Nationale Demenzkonferenz steht 2025 unter dem Motto «Zukunft Demenz: Neue Horizonte, neue Hoffnung?» und widmet sich den neuesten Entwicklungen in der Demenzforschung und -behandlung. Auch wenn weltweit seit Jahren intensiv zu Alzheimer und anderen Demenzformen geforscht wird, sind wirksame Behandlungsansätze und medikamentöse Therapien eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit.

Die Konferenz zeigt die Fortschritte der letzten 30 Jahre, insbesondere im Bereich der Antikörpertherapien, und diskutiert deren praktische Anwendung und Wirksamkeit. Als weiterer Schwerpunkt beleuchtet die Veranstaltung ganzheitliche Behandlungsansätze, die medizinische Therapien mit psychosozialer Unterstützung kombinieren, um die Lebensqualität von Menschen mit Demenz zu verbessern. Ein besonderer Fokus liegt auf ethischen Fragen: Wie gestaltet sich der Zugang zu neuen Therapien und welche Rolle spielt Hoffnung im Behandlungsprozess?

Die Nationale Demenzkonferenz bietet eine wertvolle Austausch-Plattform für Fachpersonen, Erkrankte und Angehörige, um gemeinsam die Zukunft der Demenzversorgung zu gestalten und Betroffene auf dem aktuellen Stand des Wissens zu begleiten. Die Konferenz wird simultan in Deutsch und Französisch angeboten und ermöglicht Teilnehmenden, entweder vor Ort oder online dabei zu sein.

Programm

Ab 08:30	Registrierung	
09:15	Begrüssungsansprache	Dr. med. Thomas Steffen , Präsident Public Health Schweiz (DE) Hans Stöckli , Zentralpräsident Alzheimer Schweiz (DE)
09:30	Eröffnungsreferat	30 Jahre Demenz-Forschung: Wo stehen wir heute? Prof. Dr. med. Giovanni Frisoni, Verantwortlicher des Gedächtnis zentrums und Professor für Klinische Neurowissenschaften an der Universität Genf (FR)
10:00	Keynote Session I Hoffnung und Realität Chair: tbd	Klinische Signifikanz versus individuelle Relevanz: der Beitrag digitaler Technologien zur Einführung der neuen Therapien PD Dr. phil. Anna-Katharine Brem, Gruppenleiterin und Dozentin, Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie in Bern (DE)
		Ethische Herausforderungen in der Alzheimer-Behandlung Prof. Dr. med. Samia Hurst-Majno, Ordentliche Professorin, Direktorin des iEH2 an der Universität Genf (FR)

11:00 Pause

11:30	Keynote Session II Ganzheitliche Alzheimer-Behandlung Chair: tbd	Social Prescribing – Ein Modell für Menschen mit Demenz? Dr. phil. René Rüegg, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Berner Fachhochschule (DE)
		Die Bedeutung von Sekundär-/ Tertiärprävention Dr. phil. Andrea Brioschi Guevara, Senior Clinical Researcher, MERc Leiterin der Neuropsychologie im Leenaards Memory Center - LMENS CHUV in Lausanne (FR)

12:30 Mittagspause

13:30	Fokus: Gesundheitsökonomie Chair: tbd	Wieviel darf die Behandlung von Alzheimer/Demenz kosten? Prof. Dr. oec publ Simon Wieser, Dozent und Institutsleiter, ZHAW School of Management and Law Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie (DE)
14:00	Keynote Session III Gesundheitssystem in der Schweiz: Sind wir vorbereitet? Chair: tbd	Schweizer Systembereitschaft im Zuge der neuen Entwicklungen – wo stehen wir? Dr. med Rafael Meyer, Zentrumsleiter, Stv. Klinikleiter und Chefarzt, Zentrum für Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie und Psychosomatik, Psychiatrische Dienste Aargau (DE)
		Patientenpfade von Demenzerkrankten Dr. oec. Laure Dutoit, Wissenschaftliche Projektleiterin, Schweizerisches Gesundheitsobservatorium in Neuchâtel (FR)

15:00 Pause

15:30	Fokus: Erfahrungen, Perspektiven und Herausforderungen Chair: Dr. phil. Stefanie Becker	Von neuen Medikamenten zu neuen Behandlungen. Erfahrungen aus der klinischen Forschung. Dr. med. Hans Pihan, Chefarzt Neurologie im Spitalzentrum Biel (DE)
15:50	Podiumsdiskussion Moderation: Dr. phil. Stefanie Becker	Erkrankte Person(en) und Angehörige/n, die auch an den klinischen Medikamentenstudien in der Schweiz teilgenommen haben, berichten über ihre Erfahrungen. Dr. med. Hans Pihan Personen mit Alzheimer/Demenz und Angehörige (DE/FR)
16:45	Schlussbemerkungen	Zusammenfassung und Reflexion über die wichtigsten Erkenntnisse des Tages aus Sicht der beiden Organisationen. Dr. phil. Stefanie Becker Direktorin Alzheimer Schweiz Bettina Maeschli, Geschäftsführerin Public Health Schweiz (DE)

17:00 Ende der Konferenz

Public Health Schweiz ist ein unabhängiger, nationaler Fachverband, der sich für optimale Rahmenbedingungen für die Gesundheit der Bevölkerung in der Schweiz einsetzt. Seit über 100 Jahren fördert Public Health Schweiz den interprofessionellen und fachübergreifenden Austausch.



The Swiss Society for Public Health

Alzheimer Schweiz ist eine nationale, unabhängige, konfessionell und politisch neutrale, gemeinnützige Organisation und ist in jedem Kanton mit einer Sektion vertreten. Seit über 30 Jahren unterstützt Alzheimer Schweiz Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Fachpersonen aus der Pflege und Betreuung.

